

Ryanair tobt wegen drei Euro

Neue Terminal-Gebühr am Flughafen Hahn – Iren wollen Flüge streichen

FLUGHAFEN HAHN. Nachdem der Flughafen Hahn Pläne für eine Passagier-Gebühr verkündet hat, gehen die Einschätzungen über die möglichen Folgen auseinander. Die Frage ist, wie ernst eine Ankündigung von Ryanair zu nehmen ist. Die Fluggesellschaft hat erklärt, „eine große Anzahl“ ihrer derzeit 50 Flugverbindungen zu streichen und mehrere der elf dort stationierten Flugzeuge abzuziehen.

Den Plänen des Flughafens zufolge müssen abfliegende Passagiere künftig an Automaten für drei Euro einen „Hahn-Taler“ kaufen, der Hahn er-

wartet durch die bundesweit einzigartige Gebühr jährliche Mehreinnahmen von bis zu sechs Millionen Euro. Unter Experten gilt die Höhe weniger als Problem. Mehr Einfluss haben könnte es, wenn die Fluggäste den „Hahn-Taler“ als lästige und unverständliche Zusatzsumme empfinden.

Ryanairs stellvertretender Vorstandschef Michael Cawley nannte die Einführung eine „törichte Entscheidung“, die den Flugverkehr „vernichten“ werde. Ryanair müsse auf die Gebühr reagieren. Der Teilrückzug werde den Verlust von Tausenden direkten wie

indirekten Arbeitsplätzen rund um den Flughafen bedeuten. Die rheinland-pfälzische FDP forderte eine Vermittlung durch die Landesregierung. Wenn Ryanair in erheblichem Umfang Strecken streiche und Flugzeuge abziehe, sei dies für die Arbeitsplätze in der Region „eine Katastrophe“. Die CDU sieht den Flughafen Hahn insgesamt auf Dauer gesichert. Der Flughafenchef Uwe Klettenheimer bleibt gelassen: „Ich gehe davon aus, dass wir mit Ryanair weiter wachsen.“

► Seite 2: Aktuelles Lexikon
► Mehr auf Seite 3

Anmerkung

Ist das vielleicht ein willkommener Anlass für Ryanair, die Landesregierung zu weiteren Subventionen zu drängen? Oder will man sich in einer Zeit rückläufiger Zahlen gar ganz vom Hahn zurückziehen und die Schuld anderen zuweisen?

H.Rencker